

Antwort auf Klimawandel: 24 Bäume für das Grünlabor

Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Ahorn, Eberesche, Walnuss und Esskastanie wachsen auf dem Gelände der Zeche Hugo

24 neue Bäume stehen jetzt im „Grünlabor“ auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hugo. Das Projekt ist eine Antwort auf den Klimawandel, der auch bereits in Gelsenkirchen zu spüren ist.

Ein Großteil der 24 neuen Bäume wurde in den vergangenen Monaten von Mitarbeitern der Gelsendienstleistungen angepflanzt. Bei der Auswahl der Bäume wurde gezielt auf heimische und klimaresiliente Arten geachtet, darunter sind Obstgehölze wie Apfel, Birne und Zwetschge sowie Ahorn, Eberesche, Walnuss und Esskastanie.

Die Obstbäume sollen mit ihren Früchten zum Naschgarten beitragen, der hier nach und nach weiter wächst: Bürger dürfen im Naschgarten reife Früchte oder Gemüse aus den hier offen zugänglichen Pflanzbeeten „probieren“ und auch

selbst zum Gedeihen beitragen. Weitere „Leckereien“ aus der Natur werden nämlich in zusätzlichen Hochbeeten angepflanzt, die der Förderverein Grünlabor Hugo e. V. für Kitagruppen, Schulklassen und interessierte Besucher des Bürgerparks zur Verfügung stellt.

Bank unterstützt die Aktion

Die Volksbank Ruhr Mitte unterstützt diese neuen Hochbeete im „Grünlabor“ sowie die Pflanzung der Bäume auf dem Areal mit 70.000 Euro. Darüber freut sich auch Georg Nesselhauf vom Referat Umwelt der Stadt Gelsenkirchen als Moderator des Biomasseparks Hugo. Gemeinsam mit Dr. Peter Bottermann, Vorstand der Volksbank Ruhr Mitte, und Peter Boeff vom Förderverein Grünlabor griff Nesselhauf selbst zum Spaten, um



Peter Boeff (Förderverein Grünlabor), Georg Nesselhauf (Stadt, Referat Umwelt) und Dr. Peter Bottermann (Vorstand der Volksbank Ruhr Mitte, v.l.) pflanzen einen von 24 neuen Bäumen.

FOTO: STADT GELSENKIRCHEN

den 24. neuen Baum an die richtige Stelle zu setzen.

„Der Klimawandel schreitet voran, Bäume mindern die Auswir-

kungen. Damit die Bäume im Stadtgebiet sich gut entwickeln, benötigen sie Pflege und ausreichend Bewässerung“, betonte Georg Nessel-

hauf. Auch Peter Bottermann zeigte sich beeindruckt vom Engagement des Vereins. „Mit unserer Förderung wollen wir die Umnutzung des ehemaligen Bergwerkgeländes als Bürgerpark aktiv unterstützen, die vielen Ehrenamtlichen und das ökologische Wissen und Interesse der Bürger fördern“, sagte er. Die Volksbank will zukünftig weitere nachhaltige und ökologische Projekte fördern.

Schulen und Kindertageseinrichtungen, die Hochbeete für den praktischen Unterricht vor Ort bestellen wollen, können sich sowohl an Angelika Kupke info@gruenlabor-biomassepark.de oder an die Volksbank Ruhr Mitte (marketing@vbruhrmitte.de oder ☎ 0209 385-1750) wenden. Neben der Anlieferung werden auch der Aufbau und die Bepflanzung unterstützt.